

Zum Verständnis der Gegenwart

Ich glaube, daß das Studium der Geschichte und ein guter zeitgemäß geführter Geschichtsunterricht für das Verständnis unserer Gegenwart, für die Möglichkeiten und Gefährdungen in der Zukunft unabdingbar ist. Ich muß das Zurücktretten des Geschichtsunterrichts in den Schulen jeder Gattung, wie auch eine gewisse, für mich falsche Vermengung von Historie und Soziologie an den Universitäten sehr bedauern. Das Studium der Geschichte, was ist das? Das Erkennen von Wandlungen, wie sie zustandekommen, wie Menschen sich unter den Umständen verhalten, wie sie in verderbliche Irrtümer und Illusionen, vermeidbare Katastrophen geraten. Kurz und gut, wie die Menschen sind und wie die Dinge werden und auch, wie die Dinge hätten anders sein können wie sie dann geworden sind. Ich war immer ein Gegner des Fatalismus und der unvermeidlichen Notwendigkeit. Es hätte schon oft auch ganz anders gemacht werden können. Also, wer sich da nicht auskennt, der ist für mich ein Kaspar Hauser, ein armer Ignorant, bleibt im Dunkeln, unerfahren, muß von Tag zu Tag leben. Ich kann gar nicht verstehen, wie man das überhaupt anders sehen kann.

Golo Mann, Südkurier-Interview, 27. 3. 1979.